





Editorial

Die Geschichte von Baobab Books beginnt in den 1970er-Jahren. Organisationsform, Trägerschaft und die Tätigkeitsfelder wurden über die Jahrzehnte angepasst und ausgeweitet, zudem hat sich der Diskurs um Diversität, Inklusion und Kulturalität verschoben. Als wir vor einiger Zeit unser Leitbild kritisch überprüften, stellten wir fest, dass es zwar Bedarf für Präzisierungen und Erweiterungen gibt, aber unser Anliegen und unser Handlungsansatz im Wesentlichen immer noch ihre ursprüngliche Gültigkeit haben.

Das, wozu sich heute fast alle Unternehmen bekennen, haben wir bereits vor vier Jahrzehnten benannt: Baobab Books stand und steht in seinem Wirken für Wertevielfalt, Gleichwertigkeit, Respekt, Dialog und Nachhaltigkeit. Und trotzdem war es richtig, diese Begriffe aus heutiger Sicht nochmals kritisch zu prüfen und uns zu fragen, was wir damit genau meinen – gerade auch angesichts aktueller Debatten. Das Resultat dieser Analyse ist in unserem neuen, seit Anfang 2020 gültigen Leitbild formuliert. Die vollständige Fassung ist auf unserer Website abrufbar.

Auch die Zielsetzung für unsere Arbeit ist darin festgehalten: die Förderung einer kulturell vielfältigen Kinder- und Jugendliteratur und damit verknüpft die Stärkung der kulturellen Teilhabe sowie die Rolle von Baobab Books als Brückenbauer. Wir wollen ferne Ufer miteinander verbinden und Übergänge zwischen Welten und Fachgebieten ermöglichen, und dies natürlich vor allem mit Kinder- und Jugendbüchern.

In diesem Jahresbericht zeigen wir anhand von drei Beispielen aus unserer Tätigkeit auf, was das konkret bedeutet und was unsere Arbeit bewirken kann. Selbst in einem – natürlich auch für Baobab Books – aussergewöhnlichen Jahr wie es 2020 war. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Vorstandsmitgliedern, dem Team, den ehrenamtlich Mitarbeitenden und vielen weiteren Menschen für ihre grossen und kleinen Gesten der Solidarität! Und natürlich unseren Leserinnen, Lesern, Vorleserinnen und Vorlesern. Dank ihnen allen gedeiht und wächst Baobab Books.

Sonja Matheson, Geschäftsleiterin

Ziel: Verbindungen schaffen

Mensch, du hast Recht(e)!

Eine Wanderausstellung für SchülerInnen thematisiert Demokratie, Diskriminierung und Menschenrechte. Baobab Books hat bei der Erarbeitung der Schweizer Fassung, die aktuell in Basel gastiert, mitgewirkt.

«In welcher Gesellschaft möchtest du leben?», werden die BesucherInnen am Eingangstor zur Ausstellung gefragt. Für die Antwort stehen Stempel mit Piktogrammen zur Verfügung. Diese werden ins persönliche Logbuch gestempelt, das alle bei der Begrüssung erhalten.

Die Wanderausstellung, die noch bis mindestens Ende 2021 in der Region Basel gastiert, wurde vom *Bildungszentrum Anne Frank* in Frankfurt a. M. entwickelt. 2018 wurden die Inhalte durch das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt unter Mitarbeit von Baobab Books für die Schweiz adaptiert. Debatten und Begrifflichkeiten ändern sich jedoch so schnell, dass bereits 2020 eine Überarbeitung notwendig wurde. Im Oktober fand dann im Basler Sekundarschulhaus Drei Linden die zweite Vernissage statt (der Ausstellungstermin im Mai musste abgesagt werden). Das Interesse war gross, das zweiwöchige Zeitfenster im Nu ausgebucht.

Was ist mir persönlich wichtig?

Die BesucherInnen bewegen sich frei durch den Ausstellungsraum. Ein Farbkonzept markiert die drei Themenbereiche Demokratie, Diskriminierung und Menschenrechte. An den Stationen können Karten aufgedeckt, Schubladen aufgezogen, Bücher aufgeschlagen und Kopfhörer aufgesetzt werden. Immer wieder gibt es Raum, die eigenen Gedanken zu formulieren, die eigene Meinung zu überdenken. Was etwa ist «normal» und wer definiert das?

Über Bilder, Zitate und Beispiele werden Bezüge zum Alltag der Jugendlichen hergestellt. Wie werden Konflikte demokratisch ausgetragen und gelöst? Zum Beispiel wenn es darum geht, wohin die Klassenreise gehen soll, und es dazu unterschiedliche Bedürfnisse und Ansichten gibt. An der Station «Menschenrechte» können die eingangs ausgewählten Stempel-Piktogramme überprüft werden: Ist das, was mir persönlich wichtig ist, ein Menschenrecht?

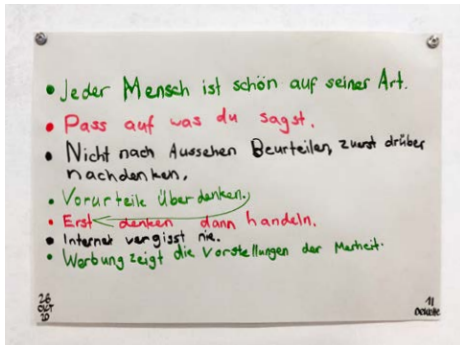
Viel Gesprächsstoff birgt auch die Station «Diskriminierung». Welche Stereotype begegnen uns in der Werbung und in den Medien? Sind sie diskriminierend? Aber auch das eigene Denken und Handeln kommen mit ins Spiel. Wie wirkt das, was ich sage, auf mein Gegenüber?



Erst denken, dann handeln

Am Ende ist das persönliche Logbuch voll mit Notizen, Stempeln und Beobachtungen. «Was nimmst du aus dieser Ausstellung mit?» Auf dem weissen Plakat am Ausgang werden Sätze notiert wie: «Erst Vorurteile überdenken, dann handeln.» Oder: «Man soll so mit den Mitmenschen umgehen, wie man selber möchte, dass man mit einem umgeht.»

Bei einem Besuch in einer 1. Sekundarklasse drei Monate nach dem Ausstellungsbesuch zeigt sich im Gespräch, dass vieles noch präsent ist und sich die Themen der Ausstellung mit den Gedanken und Erlebnissen der Jugendlichen verwoben haben. Ein Junge erzählt, im Gespräch habe er erkannt, wie rassistisch die Werbung einer bekannten Billigkleidermarke sei. Darüber habe er sich vorher gar keine Gedanken gemacht. Zum Thema Rassismus gibt es generell viele Wortmeldungen in der Klasse, manche sind offensichtlich persönlich betroffen. Das Bedürfnis, darüber zu sprechen, ist gross.



Die Ausstellung – ein Raum zum Nachdenken

Die Auseinandersetzung mit Bildern aus der Werbung ist ein weiteres Thema, das lebhaft diskutiert wird. Dass ein Kleiderhersteller auf einem Plakat einen schwarzen Jungen im Hoodie mit der Aufschrift «Coolest Monkey in the Jungle» beschriftete, das gehe gar nicht. In der Klasse ist man sich zudem weitgehend einig: Es werden in der Werbung und in den Medien häufig die gleichen Bilder verwendet. «Warum wird nicht auch einmal eine Familie mit zwei Vätern gezeigt?», fragt eine Schülerin.

Das führt in diesem Gespräch zum Thema Homosexualität. Dass man deswegen diskriminiert werde, findet diese Klasse nicht in Ordnung. Jeder solle so leben, wie er oder sie sich fühle. Ein Junge drückt seine Gedanken in einem sehr persönlichen Votum aus: «Ich bin Muslim. Persönlich habe ich nichts dagegen, aber meine Religion erlaubt das Anderssein nicht. Warum

muss man sich verstellen? Warum kann man nicht so sein, wie man will? Diese Frage konnte mir noch niemand beantworten.» Die Ausstellung hat ihm offensichtlich geholfen, sie klar zu formulieren.

Es sind angeregte 45 Minuten im Klassenzimmer. Die Ausstellung sei wichtig, ist man sich einig. Vielleicht könnte man noch ein Spiel hinzufügen oder ein paar schwer verständliche Texte weglassen, aber es sei gut, über alle diese Themen zu reden und nachzudenken.

Sonja Matheson

21 Schulklassen haben 2020 die Ausstellung «Mensch, du hast Recht(e)!» besucht. Die Ausstellungsstation im Frühjahr musste leider abgesagt werden.

Wir danken dem Erziehungsdepartement Kanton Basel-Stadt und insbesondere Alexandra Binnenkade für die Zusammenarbeit.

Das Buchprogramm

Trotz der widrigen Umstände, und dank der Unterstützung durch ein Crowdfunding, hat Baobab Books 2020 vier neue Bücher herausgegeben: Mit *Sibiro Haiku* erschien erstmals eine Übersetzung aus dem Litauischen, aber auch zum ersten Mal eine Graphic Novel. Der Jugendroman *Eins - zwei, eins - zwei - drei* zeigt die koreanische Gesellschaft aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Mit dem Bilderbuch *Tina hat Mut* legte Baobab eine weitere Erstveröffentlichung vor. Im Bilderbuch *Im Garten von Oma Apo* lernen wir eine chinesische Oma kennen, die Urban Gardening betreibt. 2020 wurden 10 108 Bücher verkauft, das entspricht einem Zuwachs um 20% gegenüber dem Vorjahr.

Kolibri

Die 27. Ausgabe unserer Leseempfehlungen ist Ende August einer Auflage von 4400 Exemplaren erschienen, alle Einträge sind auch in der Online-Datenbank abrufbar. Wir stellen rund 60 Kinder- und Jugendbücher vor, die zur Auseinandersetzung mit anderen Kulturen anregen und sich mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinandersetzen. Neun Schweizer Kantone verteilen *Kolibri* an ihre Schulbibliotheken.

Wir danken dem Bundesamt für Kultur, der Jacqueline Spengler Stiftung, der Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung und den Swisslos-Fonds der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn für die finanzielle Unterstützung.

Ton ab!

Bereits seit vielen Jahren bietet Baobab Books online Materialien zur Leseförderung zum Download an. Als im Frühjahr 2020 die Schulen und Bibliotheken geschlossen wurden, haben wir kurzfristig Sprachaufnahmen zu unseren Büchern eingespielt. Die Resonanz war gross und das spontane Projekt wuchs zu einer eigentlichen Audiothek heran. Die Aufnahmen in den Originalsprachen sind erfreulicherweise genauso gefragt wie die deutschsprachigen Lesungen. (www.baobabbooks.ch/de/audio) 2020 haben wir 18 Audios und 3 Videos produziert, welche insgesamt 8711 Mal aufgerufen wurden.

Literatur im Schulunterricht

Bereits seit 2003 veröffentlicht Baobab Books Unterrichtsmaterialien online. Die PDF-Dateien sind für die NutzerInnen kostenlos, der modulare Aufbau der Arbeitsmaterialien ermöglicht eine individuelle Nutzung. Während der Schulschliessungen im Frühjahr verdoppelte sich die Nachfrage kurzfristig. Gesamthaft stieg die Zahl der Downloads 2020 gegenüber dem Vorjahr um 30%. Das Angebot umfasst 15 Dossiers, neu erschienen 2020 Materialien zum Buch *Etwas Schwarzes*. Die Arbeitsblätter für den Unterricht wurden von Studierenden der PH Bern, Institut Vorschule und Primarstufe, im Rahmen ihrer Bachelorarbeit entwickelt.

Wir danken Christine Beckert und den vier Studierenden der PH Bern für die Zusammenarbeit und das grosse Engagement.

Ziel: Kulturelle Teilhabe fördern

Mit einem Buch zu Besuch

Jugendliche haben mit uns zusammen einen neuen BuchBesuch *imagine* erarbeitet. Es ist bereits die zweite interkulturelle Leseanimation von Jugendlichen, die in einer Kooperation von Baobab Books und dem Festival *imagine* durchgeführt wird.

Nachdem das Projektteam seit 2017 erfolgreich mit dem Buch *Der Traum von Olympia* unterwegs ist, suchten wir ein neues Buch, das ein aktuelles Thema packend erzählt und sich für einen Schulbesuch von 90 Minuten eignet. Das Auswahl-prozedere beanspruchte viel Zeit, und manche Option musste wieder verworfen werden. So war beispielsweise das favorisierte Buch bereits vergriffen.

Als die Wahl schliesslich auf die Graphic Novel *Wer die Nachtigall stört ...* fiel, wussten die Jugendlichen noch nicht, dass die Thematik des *Racial Profiling* im Laufe des Jahres aus traurigem Anlass in die breite Öffentlichkeit gelangen würde. Ihr Anliegen war es, mit der aufwühlenden Geschichte, die in den 1930er-Jahren in Alabama spielt, zur Diskussion über Vorurteile anzuregen.

Sich in jemanden hineinversetzen

Bei der Erarbeitung eines *BuchBesuchs* stellt sich die Herausforderung, das Kernthema herauszuschälen und so in den Mittelpunkt zu stellen, dass die SchülerInnen in die Thematik eintauchen können, aber immer noch Lust haben, nach dem Klassenbesuch das ganze Buch zu lesen.

Bei der Graphic Novel *Wer die Nachtigall stört ...* nach dem gleichnamigen Roman von Harper Lee ist dies eine Gerichts-verhandlung: Ein schwarzer Familienvater wird angeklagt, seine weisse Nachbarin, die Tochter einer verarmten kinder-reichen Familie, vergewaltigt zu haben.



Begegnung auf Augenhöhe ...

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich anhand von Szenen des Buchs und der Porträts der Beteiligten in das Geschehen hineinendenken und ihr eigenes Urteil fällen.

Zudem lag es auf der Hand, das Thema Vorurteile anzugehen. Als Motto des Buchs und des *BuchBesuchs* steht die Aussage des Verteidigers des Angeklagten: «Man kann einen anderen nur richtig verstehen, wenn man in seine Haut steigt und darin herumläuft.»

Die Jugendlichen aus dem Team *imagine* hatten bereits Erfahrungen mit der Sensibilisierung für die Thematik aus anderen Workshops. Es war ihnen in diesem Fall besonders wichtig, dass die SchülerInnen möglichst nahe an den literarischen Text gelangen. Zudem sollten Gruppenarbeit und die Diskussion in der Klasse genügend Raum erhalten.

Die Lehrperson darf zuschauen

Jeder *BuchBesuch* wird intern und extern evaluiert. Viele Lehrpersonen geben an, dass sie den Besuch von Baobab Books als



... und anschliessende Vertiefung in die Lektüre

Input von aussen schätzen. Er ermöglicht ihnen auch, ihre Klasse auf eine andere Art zu erleben und neue Seiten von SchülerInnen zu entdecken. Dass dieser *BuchBesuch* von Jugendlichen durchgeführt wird, stösst auf grossen Anklang. Die Lehrpersonen berichten, dass besonders die Begegnung «auf Augenhöhe» von den SchülerInnen sehr geschätzt wird. Ebenso lobend erwähnt wird die Arbeit mit einer Graphic Novel, einem Genre, das in den Schulen immer noch selten zum Zug kommt.

Cyrilla Gadiant

2020 wurden 18 BuchBesuche von Jugendlichen für Jugendliche und 12 BuchBesuche für die Primarstufe durchgeführt. Wir danken Kaya Schüler und Sophia Schwager von imagine/terre des hommes schweiz und allen weiteren Leseanimatorminnen für die Zusammenarbeit sowie dem Bundesamt für Kultur und der Sulger-Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

BuchBesuch

BuchBesuch heissen unsere interkulturellen Leseanimationen für Schulen und Bibliotheken. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW entwickelten wir 2020 zum kolumbianischen Kinderbuch *Das Glück ist ein Fisch* ein weiteres Angebot für die Mittelstufe. Insgesamt standen damit Primarschulen sieben Animationen zur Auswahl. Auf der Sekundarstufe I standen zwei Module zur Auswahl, diese werden ausschliesslich von Jugendlichen durchgeführt.

2020 konnten 30 BuchBesuche mit insgesamt 552 SchülerInnen durchgeführt werden. Wir danken der Studentin Manuela Steimer, der Dozentin Beatrice Bürki von der Pädagogischen Hochschule der FHNW, Barbara Brennwald und allen Leseanimatorminnen für die Zusammenarbeit.

Erstens kommt es anders ...

Abgesehen von den *BuchBesuchen* fiel unser Veranstaltungs- und Messekalender 2020 in sich zusammen. Eymard Toledo hatte noch einen Auftritt auf dem Basler Jugendbücherschiff im Januar, der Buchmarkt am Literaturfest Luzern im März war dann unsere letzte öffentliche Veranstaltung des Jahres. Alle für uns relevanten Messen und Literaturfestivals wurden abgesagt.

Auch die samische Autorin Sissel Horndal konnte die für November geplante Lesereise in die Schweiz nicht antreten. Aber mit einem Klassenbesuch der Übersetzerin und der Lektorin des Buchs sowie einer digita-

len Zuschaltung von Sissel Horndal konnte *Máttaráhkkás weite Reise* doch noch vorgelesen werden, und die Kinder hatten Gelegenheit, mit der Autorin live ins Gespräch zu kommen.

An 8 Veranstaltungen von Sissel Horndal haben insgesamt 180 Kinder teilgenommen. Wir danken dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, der FHNW und Elisabeth Berg für die Zusammenarbeit.

... und zweitens, als man denkt

Generell war das Jahr geprägt von Veränderungen und neuen Formaten. So konnte etwa die Mitgliederversammlung nur virtuell abgehalten werden. Die Durchführung erfolgte über eine Online-Plattform und hat erfreulicherweise reibungslos funktioniert. Dann haben wir mitten im Krisenjahr – nach langer Suche – ein neues Lokal gefunden: Im September sind wir in die schönen Räumlichkeiten an der Oscar Frey-Strasse 6 in Basel eingezogen. Wir freuen uns über Raum und Geist für unsere Bücher, unsere BesucherInnen und unsere tägliche Arbeit. Hoherfreut sind wir über den Zuwachs von 19 neuen Vereinsmitgliedern, die wir alle herzlich willkommen heissen. Die Geschäftsstelle durfte auch auf die tatkräftige Hilfe von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen zählen – dafür waren wir in diesem anspruchsvollen Jahr ganz besonders dankbar!

Wir danken unseren SpenderInnen und Mitgliedern, den ehrenamtlich Mitwirkenden sowie Balz und Helena Briner-Wahli für die wohlwollende Unterstützung.

Unterwegs im internationalen Buchmarkt

Mit unserem Verlagsprogramm leisten wir einen Beitrag zu einer kulturell und ästhetisch vielfältigen Kinder- und Jugendliteratur – auch über die Grenzen hinweg.

Viele unserer Bücher werden zunächst am Ort ihres Ursprungs veröffentlicht, bevor Baobab Books die Rechte für eine deutschsprachige Ausgabe erwirbt. Immer häufiger erscheinen in unserem Programm aber auch Erstveröffentlichungen, also Bücher, die zwar von uns übersetzt werden, aber zuvor noch nie veröffentlicht worden sind.

Das hat verschiedene Gründe: Einige KünstlerInnen bieten uns ihre Buchprojekte gezielt an, weil sie von Baobab Books veröffentlicht werden möchten. Zum anderen wird Vielfalt und Innovation im Kinderbuch nicht überall gerne gesehen, so dass so manche KünstlerInnen in ihrer Heimat keinen Verlag finden. In einigen Ländern unterdrückt sogar eine Zensurbehörde freie Gedanken und die Darstellung von Andersartigkeit.



Aus der Schweiz in die Welt hinaus

Der Anteil der Originalausgaben beträgt bereits 30 Prozent unseres Buchprogramms, Tendenz steigend. Die Suche nach passenden Buchprojekten erfordert Zeit und ein gutes Netzwerk. Sind die Werke übersetzt, lektoriert und publiziert, beginnt die Vermittlung auf dem internationalen Lizenzmarkt, denn bei Originalausgaben vertreten wir die Autorenrechte weltweit.

Das geschieht auf Buchmessen, Projektreisen, manchmal mit der Hilfe lokaler Literaturagenturen – und spätestens seit 2020 mittels Online-Konferenzen, Videotelefonaten und digitaler Speed Datings.

Teilhabe am internationalen Buchmarkt

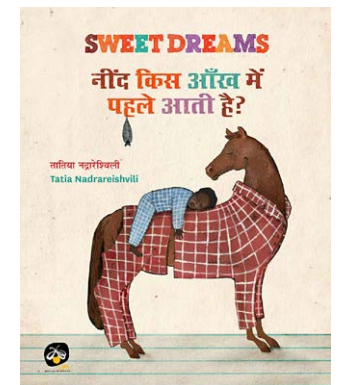
Die Resultate dieser Arbeit lassen sich sehen: Vom Bilderbuch des iranischen Autors Reza Dalvand *Etwas Schwarzes* gibt es eine französische, amerikanische, koreanische, türkische und bald auch aserbaidchanische Ausgabe.

Durch unsere Vermittlung wurde auch der tansanische Künstler John Kilaka international bekannt. Seine vier bei Baobab Books erschienenen Bücher sind auf Japanisch, Arabisch, Kinyarwanda, Portugiesisch, Französisch, Dänisch und in zahlreichen weiteren Sprachen erhältlich.

Schlafgut der Georgierin Tatia Nadareischwili erschien wiederum auf Chinesisch, Hindi und Englisch, eine persische Ausgabe ist in Vorbereitung. Sissel Horndal aus dem norwegischen Samenland, Eymard Toledo aus Brasilien, der aus dem Iran stammende Mehrdad Zaeri ... Auch ihre Bücher wurden von Baobab Books nicht nur für das deutschsprachige Publikum veröffentlicht, sondern in die weite Welt hinausgetragen.

Wir handeln für unsere AutorInnen die bestmöglichen Vertragsbedingungen aus, kontrollieren soweit möglich die Qualität der Lizenzausgaben und die Einhaltung des Urheberrechts und stellen die Honorarzahungen für die AutorInnen sicher. Das mag alles recht nüchtern klingen, oft ziehen sich aber Verhandlungen über viele

Wochen oder Monate hin. Um ans Ziel zu gelangen, braucht es nicht nur gute Nerven und juristisches Wissen, sondern auch ein vertieftes Verständnis von kultureller Vielfalt. Aber genau das haben wir ja schliesslich als Ziel in unserem Leitbild festgehalten. Genauso wie die Förderung der Teilhabe unserer AutorInnen am internationalen Buchmarkt.



Sonja Matheson

2020 hat Baobab Books Verträge für Lizenzausgaben in Dänisch, Englisch, Französisch, Hindi, Koreanisch, Schwedisch und Türkisch abgeschlossen.

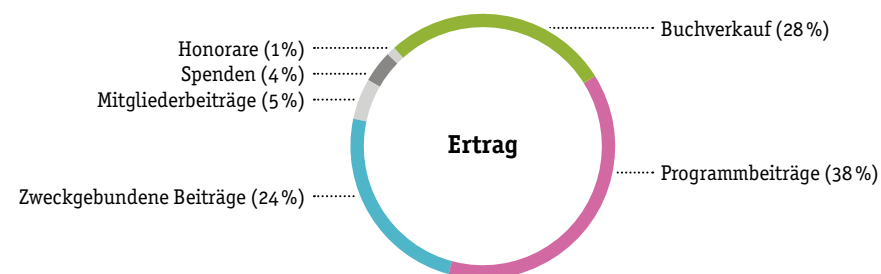
Erfolgsrechnung 2020

Ertrag	2020	2019
Buchverkauf	126 295	117 511
Honorarertrag	5 493	8 864
Programmbeiträge	167 680	165 501
terre des hommes schweiz	50 000	50 000
Bundesamt für Kultur	40 000	40 000
DEZA	50 000	50 000
OeME Bern	10 000	10 000
Diverse Institutionen	17 680	15 501
Zweckgebundene Beiträge	106 621	105 075
Mitgliederbeiträge	22 644	20 266
Freie Spenden	15 672	11 146
Debitorenverlust	654	-3 125
Total Ertrag	445 059	425 238
Aufwand		
Projektaufwand	145 519	135 024
Kolibri	22 674	23 314
Buchprogramm	105 653	84 822
Messen/Veranstaltungen	298	7 068
Bildungsprojekte	16 894	19 820
Personalaufwand	239 231	236 298
Übriger Betriebsaufwand	63 565	52 831
Total Betriebsaufwand	448 315	424 153
Finanzaufwand	576	519
Finanzertrag	337	390
Total Finanzergebnis	-239	-909
Total Aufwand	448 554	425 062
Jahresergebnis	-3 495	176

Bilanz per 31.12.2020

Aktiven	2020	2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	95 847	99 030
Aktive Rechnungsabgrenzung	44 709	35 056
Buchlager	127 062	120 643
Total Umlaufvermögen	267 618	254 730
Total Aktiven	267 618	254 730
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	64 231	42 348
Gebundenes Kapital (Struktur)	60 000	60 000
Fondskapital (Projekte)	50 750	56 250
Total Fremdkapital	174 981	158 598
Organisationskapital		
Freies Kapital	96 132	95 956
Gewinn-/Verlustvortrag	-3 495	176
Total Organisationskapital	92 637	96 131
Total Passiven	267 618	254 730

Die Jahresrechnung 2020 wurde am 8. 2. 2021 von der Testor Treuhand AG geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten. Die Darstellung der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden.



Vereinsvorstand

Jürg Schönenberger, Präsidium,
Barbara Jakob Mensch, Vizepräsidium,
Regula Düggelein, Irena Müller-Brozovic,
Annette Rommel

Vereinsmitglieder

21 Aktivmitglieder, 121 Passivmitglieder

Geschäftsstelle

Sonja Matheson, Geschäfts- und
Programmleitung
Cyrilla Gadiant, Projektleitung *Kolibri* /
BuchBesuch
Serena Panariello, Betriebsbüro

Patronatskomitee

Dominique de Buman; alt Nationalrat,
CVP Kanton Fribourg
Dr. Christoph Eymann; Nationalrat,
LDP Kanton Basel-Stadt
Corine Mauch; Stadtpräsidentin der
Stadt Zürich, SP
Liliane Maury Pasquier; alt Ständerätin,
SP Kanton Genf, Präsidentin der Parlamen-
tarischen Versammlung des Europarats
Samir; Filmemacher, Zürich
Dr. Anna Schmid; Direktorin des Museums
der Kulturen Basel
Chiara Simoneschi-Cortesi; alt National-
rätin, CVP Kanton Tessin
Dr. phil. Heidi Simoni; Leiterin Marie
Meierhofer Institut für das Kind, Zürich
Ursula Zangger; Filialleiterin Orell Füssli
Buchhandlung am Bellevue, Zürich

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Kolibri:

Stefanie Bertschi, Rebekka Bischof,
Barbara Brennwald, Sina Chiavi,
Ilaria Curti, Tim Gallusser, Marion Hofer,
Nicole Känzig, Denise Köhler,
Nicole Kreuzer, Alexandra Mager,
Elisabeth Meier, Martin Meier, Helen
Ruppert, Olinda Sanchez, Gemma Sant,
Anna Schaub, Yvonne Spaar, Susan
Wiederkehr, Sabrina Zimmermann

BuchBesuch:

Barbara Brennwald, Kaya Schüler,
Sophia Schwager, Manuela Steimer

Mondomedia:

Brikela Andrea, Silvia Heizmann, Suela
Jorgaqi, Christina Mebenga, Rahel Rothen

Viele weitere Personen leisten ehrenamt-
liche Unterstützung auf der Geschäftsstelle,
bei Veranstaltungen u. a. m.

Wir bedanken uns herzlich bei ihnen allen!



Impressum

Verein Baobab Books,
Oscar Frey-Str. 6, 4059 Basel
Cover: Tatia Nadareischwili – Filmstill
aus *Tina hat Mut*
Fotos: S. 5/6 zVg; S. 9 Samuel Rink;
S. 10 Baobab Books
Gestaltung: Schön & Berger
Papier: RecyStar Nature,
100% Recycling
